Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 16 (1969)

Heft: 11

Artikel: Wer nicht lesen will - muss vielleicht leiden! : Zum Zivilverteidigungsbuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

11

Zivilschutz Protection civile Protezione civile Protecziun civila

Nr. 11/1969
16. Jahrgang

Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, des Zivilschutz-Fachverbandes der Städte und der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz

Revue de l'Union suisse pour la protection des civils, de l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes et de la Société suisse pour la protection des biens culturels

Rivista dell'Unione svizzera per la protezione dei civili, dell'Associazione professionale svizzera di protezione civile delle città e della Società svizzera per la protezione dei beni culturali

Wer nicht lesen will – muss vielleicht leiden!

Zum Zivilverteidigungsbuch

Das Zivilverteidigungsbuch, das nach einem Plan der PTT bis Mitte November 1969 in alle Haushalte verteilt wurde, hat teils gute, teils kritische Aufnahme gefunden. Im Ausland hat diese umfassende und weitsichtige Orientierung des Schweizervolkes über die Probleme der Gesamtverteidigung einen starken Eindruck gemacht und die Glaubwürdigkeit unserer Anstrengungen im Sinne der nationalen Selbstbehauptung verstärkt. Seit der Verteilung des «Luftschutzmerkblattes» im September 1938 wurde nie mehr eine so umfassend gezielte Massnahme zur Aufklärung der Bevölkerung unternommen. Diese Massnahme erfolgte, wie Bundespräsident Ludwig von Moos anlässlich der Presseorientierung in Bern unterstrich, nicht aus einer Kriegspsychose heraus. Einziger Beweggrund ist die rechtzeitige Orientierung der Bevölkerung, um sich mit möglichen Krisen- und Katastrophensituationen vertraut zu machen, dabei den Kopf nicht zu verlieren und im Sinne von Schutz und Abwehr das Richtige zu tun. Das Zivilverteidigungsbuch ist in Notzeiten der Schlüssel zum Ueberleben und Weiterleben und muss, jederzeit greifbar, aufbewahrt werden.

Allein mit der Verteilung des Buches ist es aber nicht getan; es muss gelesen, studiert und diskutiert werden. Wer nicht lesen will, das Buch bewusst oder unbewusst zur Seite schiebt und verliert, hat diese Nachlässigkeit mit seiner Familie vielleicht eines Tages bitter zu büssen. Es sind künftig Situationen denkbar, wo in offiziellen Mitteilungen durch die Tagespresse, Radio und Fernsehen auf bestimmte Seiten und Kapitel des Zivilverteidigungsbuches hingewiesen und die Bevölkerung aufgerufen wird, die dort enthaltenen Massnahmen zu befolgen. Täglich bringt uns das Geschehen in aller Welt Meldungen ins Haus, die mit bestimmten Kapiteln des Buches engen Zusammenhang haben.

Mit der Abgabe des Zivilverteidigungsbuches in alle Haushaltungen werden auch die Behörden aller Stufen in die Lage versetzt, künftig bei allen Bürgern guten Willens bescheidene Kenntnisse auf dem Gebiete des zivilen Bevölkerungsschutzes, des Verhaltens in Kriegs- und Katastrophenlagen vorauszusetzen. Das gilt vor allem für die Ortschefs in den Gemeinden, die durch dieses Werk in ihrer Stellung und Arbeit stark unterstützt werden. Das Werk, das in seiner Konzeption nicht allein auf mögliche kriegerische Verwicklungen ausgerichtet ist, darf auch in Katastrophenfällen als wertvoller Berater bezeichnet werden.

Es ist in einer Pressemeldung gerügt worden, dass in diesem Buch immer nur von Abwehr und Verteidigung gesprochen, aber nichts über die Erhaltung des Friedens gesagt werde. Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass es nach wie vor unbestritten bleibt, dass **der beste Zivilschutz der Friede ist.** Die Erhaltung des Friedens ist seit jeher auf allen Lebensgebieten die vornehmste und schönste Aufgabe von Volk und Behörden der Eidgenossenschaft. Wer sich darüber Rechenschaft geben will, braucht nur täglich die Presse zu lesen, die voll ist von Berichten über die vielfältigen Bemühungen unseres Landes, für ein friedliches Zusammenleben der Völker dieser Erde zu arbeiten. Wer die Geschichte kennt, weiss gut genug, dass die Schweiz über Krieg und Frieden in der Politik der Grossmächte kaum etwas mitzureden hat, aber schon mehrmals unter den Folgen dieser Grossmachtpolitik zu leiden hatte. Es muss daher dem Bundesrat hoch angerechnet werden, dass er sich im Bewusstsein der

Commission de Presse et de Rédaction de l'USPC. Président: Dr Egon Isler, Frauenfeld. Rédaction: Herbert Alboth, Berne. Annonces et correspondance sont à adresser à la Rédaction, Schwarztorstrasse 56, 3007 Berne, téléphone 031 25 65 81. Paraît 12 fois par an.

Prix: abonnement annuel pour non-membres: Fr. 12.— (Suisse); Etranger Fr. 16.—; le numéro Fr. 1.—. Reproduction autorisée sous condition de mention d'origine. Impression: Vogt-Schild S. A., 4500 Soleure 2.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 11/69

Wer nicht lesen will — muss vielleicht leiden! . . . 339
Chi non vuol leggere — dovrà forse più tardi soffrire! 340
Planification générale des abris dans les communes . 342
L'abri en tant qu'îlot de survie 349
Laufen und Löschen 352
Richtlinien für den Zivil- und Katastrophenschutz im Tirol 354
Nouvelles des villes et cantons romands 355
Die Luftbedrohung in den 70er Jahren 357
Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet 360
L'Office fédéral de la protection civile communique 360
L'Ufficio federale della protezione civile comunica . 360

grossen Verantwortung gegenüber Land und Volk mutig zur Herausgabe des Zivilverteidigungsbuches entschlossen hat, um, das Beste wollend, die Bevölkerung auch auf das Schlimmste vorzubereiten.
Mit dem Bundesrat nicht einverstanden sind einige Kritiker, die vor allem den zweiten Teil des Buches auseinandernehmen und einzelne Stellen aus dem Zusammenhang herausreissen. Man wird dem Zivilverteidigungsbuch nicht gerecht, wenn unter Ausklammerung wesentlicher Teile einfach einzelne Zitate an den Pranger gestellt werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass an der Entstehung dieses Werkes von Anfang an zahlreiche Persönlichkeiten als Mitarbeiter und Berater beteiligt waren und jeweils auch die Vorauflagen — eigentliche Probebände — durchgingen und ihre Bemerkungen anbrachten. Die Mitarbeiter, unter denen wir Oberstkorpskommandant Alfred Ernst, Prof. Dr. Werner Kägi, Dr. Fritz Marbach, Prof. Dr. Georg Thürer, Nationalrat Ernst Wüthrich erwähnen, sind auf Seite 4 des Buches aufgeführt. Auch alle Bundesräte wurden mit Probebänden bedient und hatten die Möglichkeit, Bemerkungen anzubringen; davon wurde auch rege Gebrauch gemacht.
Wenn heute die Mitarbeiter des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz und die Sektionen für das Zivilverteidigungsbuch eintreten, verteidigen sie eine gute Sache, die vor allem der heute in jeden Haushalt gehenden Aufklärung über den Zivilschutz als Teil der umfassenden Landesverteidigung dient.

Es ist augenfällig, dass es durchwegs die gleichen Kreise sind, die seit jeher den Zivilschutz bekämpften oder bisher keinen Finger dafür gerührt haben, die heute Zeter und Mordio schreien und das Werk verurteilen. Wir wünschen heute allen Mitarbeitern des Zivilschutzes den Mut, mit dem auch der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, alt Nationalrat Walter König, an den Ortschefrapporten dieser Wochen für das Zivilverteidigungsbuch eintrat und damit auch zu seiner Mitarbeit an dessen erstem Teil stand. SBZ

Chi non vuol leggere – dovrà forse più tardi soffrire!

A proposito del libro della Difesa civile

ipc. Il libro della Difesa civile, in corso di distribuzione a tutte le economie domestiche secondo un piano delle PTT, ha trovato in generale buona accoglienza. All'estero, quest' opera premurosa, esauriente e previdente, che vuole informare su tutti i problemi riguardanti la difesa integrata, ha fatto une profonda impressione ed ha rafforzato il riconoscimento dei nostri sforzi d'affermazione e di volontà d'indipendenza nazionale. Dopo la consegna in tutte le case delle «Istruzioni generali sulla protezione antiaerea», avvenuta nel 1938, non era più stata promossa un'azione tanto vasta e capillare intesa all'informazione diretta della popolazione. Come ben l'ha sottolineato il Presidente della Confederazione on. von Moos nella sua conferenza stampa di Berna, questa misura divulgativa non è il parto d'una psicosi di guerra. Suo unico scopo è quello d'informare e di istruire per tempo tutti gli strati di popolazione, perchè si conoscano tutte le possibili situazioni di crisi e di catastrofi, si confidi nelle disposizioni prese e quindi non si perda la testa quando ne va della propria conservazione e difesa. Il libro della Difesa civile è perciò, in tempo di crisi e di pericolo, la chiave per la sopravvivenza e la continuità della vita e deve quindi essere conservato e sempre tenuto a portata di mano. Con la distribuzione del libro non si è fatto tutto; esso dev'essere letto, studiato e discusso. Chi non vuol darsi la pena di leggerlo, chi più o meno consapevolmente lo mette da parte o lo perde, dovrà forse un giorno pagarne il fio insieme con la sua famiglia. Non è infatti escluso che si presenteranno in futuro situazioni per le quali, attraverso comunicati ufficiali sulla stampa, alla radio o alla televisione, si faccia riferimento alla tal pagina o al tale capitolo del manuale di Difesa civile, invitando la popolazione ad affrontare le misure ivi contenute e previste. Ogni giorni la cronaca porta in casa notizie che, in un certo senso, sono in stretta relazione col contenuto di questo o quel capitolo del libro.

Con la distribuzione del libro della Difesa civile anche tutte le autorità saranno in grado di fornire ai cittadini di buona volontà utili avvisi e richiami nell'ambito della protezione della popolazione civile, come pure sul contegno da tenere in caso di guerra o di catastrofi naturali. Ciò vale, in primo luogo, per i capi locali i quali, nei rispettivi comuni, si sentiranno così fortemente sostenuti nella loro carica e nel loro lavoro. L'opera, concepita non soltanto in vista delle ripercussioni e dei fatti bellici, può essere di valido ausilio anche in caso d'infortunio e di catastrofe.
In un comunicato stampa è stato insinuato che in questo libro non si parla che di protezione e di difesa, mentre non si dice nulla sul mantenimento della pace. È fuori discussione che, oggi come sempre, **la miglior protezione civile è data dalla pace.** Il mantenimento della pace è sempre stato, nel passato come nel presente, e come lo sarà anche in avvenire, l'ansia e la cura costante delle autorità e del popolo svizzeri. Per rendersene conto basta scorrere la stampa quotidiana, sempre ricca di notizie sui molteplici sforzi del nostro paese per una pacifica convivenza fra i popoli della terra. Chi conosce la storia, sa bene che la Svizzera, nella politica delle grandi potenze, ha ben poco da dire sulla pace e sulla guerra, mentre invece ha dovuto stentare per le conseguenze della politica dei grandi. Si deve perciò riconoscere al Consiglio federale il merito di aver coraggiosamente deciso la stampa e la diffusione del libro della Difesa civile avendo unicamente di mira, conscio come sempre delle sue responsabilità di fronte al popolo e al paese, il bene supremo della popolazione pur mettendola in guardia e preparandola al peggio.